Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

5 (8.1.1909) 1. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Ericheint täglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Bezugspreis In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pjg., vierteljährlich. Mf. 2.70. In der Geschäftsstelle ober den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mf. 3.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, Mf. 3.67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Ferniprecher ! Mr. 535.

Cinmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt

Sweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt "Blätter für den Samilientifch".

Sernfprecher Mr. 535.

Anzeigen: Die sechsspaltige Petitzeile ober beren Raum 25 Big. Retlamen 60 Pfg. Lokalanzeigen billiger. Bei öfterer Bieberholung entsprechender Rabatt. Anzeigen nehmen außer ber Geschäftstelle au-Ungeigen-Bermittelungoftellen an. Rebattion und Geschäftsstelle: Ablerftrage Ar. 42 in Karlsrube (Baben). Sprechstunden ber Rebattion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Rotationsbrud und Berlag der Aftiengefellichaft "Badenia" in Rarlbrube, Ablerftrage 42. Beinrich Bogel, Direftor.

Berantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: J. Theodor Meher; ür Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahl; für die Unterhaltungs-beilagen, den Handel und Berkehr: Heinrich Bogel; sämtliche in Karlsruhe.

Berantwortlich: Für Angeigen und Reflamen: hermann Bagler in Rarlsruhe.

* Bum Renjahrsempfang beim Raifer.

Der Artifel der "Deutschen Rebue" mit der Ueberichrift: "Der Krieg der Gegenwart", verfaßt vom früheren Generalstabschef Graf Schlieffen, hat auf einmal eine größere Bedeutung erlangt, als er fie an sich beauspruchen durfte. Der Raifer hat, wie befannt, beim Neujahrsempjang der Generale sich geäußert, seine Ansichten über die gegenwärtige Lage dectten sich mit dem Artisel der "Deutschen Redue", den der Kaiser dann vorlas. Selbstverständlich hat alle Welt ein Interesse daran, die Ansicht des deutichen Kaisers über eine Lage zu kennen, welche allgemeine als wenig erfreulich gilt. Eine solche Renntnis ist bei anderen Herrichern authentisch faum je gu Weldangen. Um so eifrigen stürzt sich die politische Welt auf die Gelegenheit, welche hier wieder der deutsche Kaiser geboten hat. Der Artifel der "De utsche ich en Rebue", der jest wieder eine ähnliche Rolle ipielt, wie der Artifel des "Daily Telegraph", hat folgenden Wortlant:

"In der Mitte stehen ungeschicht Deutschland und Ocherreich, ringsherum hinter Wall und Graben Die übrigen Mächte. Der militärischen Lage entspricht bie politische. Zwischen den einschliegenden und eingeschlossenen Mächten beiteben ichwer zu beseitigende Gegenfabe. Frankreich hat die 1871 geschworene Rache nicht aufge-Frankreich hat die 1871 geschworene Rache nicht aufgegeben. Bie die Revancheides ganz Europa unter die Bassen gerusen hat, so diedet sie auch den Angelpunkt der gesanten Politik. Der gewaltige Ausschwung seiner Industrie und seines Handels hat Deutschwung seiner Industrie und seines Handels hat Deutschwung seinen weiteren unversöhnlichen Aeind eingebracht. Der Haß gegen den früher verachteten Konfurrenten läht sich weder durch Bersicher und durch aufreizende Worte versicher und durch aufreizende Worte versichürfen. Nicht Geschliszegungen, sondern das Goll und Gaben beitimmen die Hohe des Grolls. Hughand wird einem durch die groche Best Sladen gegen den chenjo burd bie ererbte Antipathie bes Glaben gegen ben Germanen, die überlieferte Sympathie mit den Momanen wie durch fein Anleihebedürfnis an dem alten Werbins beten festgehalten und wirft sich jest auch noch berjenigen Macht in die Arme, die ihm am meisten schaben Italien, an jeder Ausbehnung nach Weiten verhindert, hält die Berdrängung ber Fremden, die einst iber die Alben in die fruchtbaren Gefilde der Lombardei berabitiegen, noch nicht für vollendet. Es will fie weder an ben Girbhangen bes Gebirges noch an ben Riften bes Abriarischen Meeres bulben. Es ist nicht ausgemacht, daß fames handeln umjeben werden. Aber bas eifrige Bemühen ift boch vorhanden, alle biefe Mächte gum gemeinschaftlichen Angriff gegen die Mitte gusammenguführen. Im gegebenen Augenblid sollen die Tore geöffnet, die Zugbruden herabgelaffen werden und die Millionenheere über bie Bogefen, Die Maas, Die Konigsau, ben Riemen, ben Bug und jogar über ben Jongo und bie Tiroler Alben verheerend und vernichtend hereinströmen. Die Gefahr ericheint riefengroß. Gie berringert sich eiwas, wenn

England fann ben beutiden Sandel nicht vernichten, ohne den eigenen arg ju fchabigen. Gein wohls verstandener Borteil verlangt, seinen verabicheuten Ron-Turrenten, ber aber gleichzeitig fein bester dunde ift, am

Leben zu lassen. She es die angekündigte Laudung in einem jütischen Hafen aussührt, wird es Telegramme aus Ufrika, Indien, Ostasien und Amerika abwarten. Benn es die Belt in Brand stedt, hat es Bessers zu tun, als seine Armee nach dem Bismarchen Rezept in Schlestvig arretieren zu lassen. Rußland hatte im Bollbesit der Rraft und der Macht allen Berlochungen feines Berbunbeten gu einem Angriff wiberftanden. ihm jest, nadbem es bas Wefen bes modernen Brieges sennen gelernt hat, dieser Angriff verlodender erscheint, nuß für zweiselhaft gelten. Frankreich hat sich vorgenommen, den Genuß der kaligewordenen Rache nur in Gesellichaft guter Freunde vorzunehmen. Alle fühlen Bedenken vor den ungehenren Rosten, den möglichen großen Berlusten, wie vor dem roten Gespenft, das im Sintergrund auftaucht. Die allgemeine Behrpflicht, welche hoch und niedrig, reich und arm als gleichwertiges Kanonensutter verwenden will, hat die Kanupseswut gemilbert. Die für uneinnehmbar erachteten Geftungen, hinter benen man fich warm und ficher fühlt, laffen es minder berlodend erscheinen, herausgufturmen und bie Bruft im Gefechte gu luften. Die Baffensabrifen, Geschützgießereien, die Dampfhämmer, welche die Panzer-türme härten, haben mehr freundliche Gesichter und Liebenswürdiges Entgegensommen heworgebracht, als alle Friedenstongresse entgegensommen geworgevracht, als alle Friedenstongresse zu schaffen vermochten. Zeder trägt eben so sehr Bedensen, den zahlreichen, twohlbewasseneien Gegner augugreisen, wie er sich scheut, das eigene verderbendringende Wertzeug anzuwenden, das er sich mithfam geschaffen hat, von dem er aber nicht recht weiß, ob er es auch au handhaben verstehen wird. Und wenn nun auch alle Bebenken beseitigt, alle Schwierigkeiten gehoben sind, der Entschluß gereift ist, der gewaltige Bor-

geboben sind, der Entickluß gereift ist, der gewältige Bei-marsch von allen Seiten angetreten werden soll, nung sich die bange Frage: werden auch die "andern" kommen, werden sich auch die fernen Berbindeten zur rechten Zeit einstellen, werde ich nicht allein und verlassen dem Keulenschlage des llebermächtigen ausgeseht sein? in der Bruft jedes einzelnen vernehmbar machen. Diese Zweisel abmigen stillzustehen, abzuwarten, die Ache zu verschied dwingen stillzuitehen, abzuwarten, die Rache au berschie-ben, das schon geloderte Schwert in die Scheide gurück-fallen zu lassen. "Die Koalition ilt sertig," wird bon ienseits des Kanals herlibergerusen. Dah sie zu krie-gerischen Taten übergehen wird, ist trockem durch auß z weiselhaft und auch vorläusig keines wegs nötig. Die Siellungen, welche die verbündeten Mächte eingenommen haben, sind so günstig, dah sie allein durch ihr Vorhandensein eine beständige Drohung bilden und selbsitätig auf das durch den Wirt-schaftskampf und die Geschäftskrissen erschütterte deutsche Nervensusten wirken. Um diesem Drud zu entgeben, Nervensusten wirfen. Um biesem Drud zu entgehen, muß man versucht sein, nachzugeben, sich ben Zumutungen gu fügen, einen Borteil nach bem andern aus ben

Danden su laffen. Beife gefampft wird, hat sich das Bild plöglich verichoben. Durch die jüngsten Ereignisse auf der Balkankaldinsel sieht sich Oesterreich für geramme Zeit nach jener Seite gebunden. Es verlangt vom foldte Berbundeten Unterftugung, fann ihm felbit eine foldje nicht gelvähren. Der gegnerischen Sattit ift es gelungen, jedem der beiden einen gesonderten Rriegsichauplat anguweisen, fie gu verhindern, mit vereinter, vernichtender Heberlegenheit erfcheinen, bann ben anderen Gegner nieberguwerfen. Defterreich muß bie Front nach Suben, Deutigland nach Beffen nehmen, Rugland behalt fid bor, mit voller Rraft bie Entidjeibung

hier ober bort zu geben. Trop ber fo viel günftiger gewordenen Lage icheinen bie Feinde ringsherum noch nicht gu den Baffen greisen zu wollen. Die vielen Bedenken sind noch nicht beseitigt. Auch nach der Arennung sind Oesterreich wie Deutschland noch innner zu stark. Sie sollen zunächst durch inneren Zwiespalt geschwächt werden. In Oesterreich wird der Nationalitätenhader durch freundschaftliche Borsellungen der Diplomatie, durch zum Konnte werden der Auflangen der Diplomatie, durch zum Rampf ermutigende Abordnungen und durch die Schlacht-rufe der Breffe emfig geschürt. Wie in Deutschland ber gleiche Zwed mit einem furzen Zeitungsartifel, mit hinterlijtig gujammengestellten verjährten Anflagen gu erreichen sit, hat sich erst fürzlich gezeigt. Und doch ist sie ten ferneren Kampf, er mag mit den Waffen in der Hand oder mit anderen Witteln geführt werden, wenig-siens nach außen hin ein "einig Bolt von Brüdern" nötig, sowie eine große, starke, mächtige Armec, die don einer festen Hand geführt wird und den unbedingtem Bertrauen erfüllt ist."

So ist also die politische Lage nach der Ueberzeugung des deutschen Raifers. Ein triibes Bild! Roch

um einige Schatten triiber, als man sonst glaubte. Aber nicht diese Frage ist die einzige, welche zunächst interessiert, sondern die andere: wie war es möglich, daß diese offenbar vertraulichen Mitteilungen des Kaifers an seine Generale an die Deffentlichfeit kommen konnten? Man kann doch nicht annehmen, daß der Raiser wollte, daß sie veröffentlicht würden? Oder follte es richtig sein, daß eine beabsichtigte Indistretion vorläge, insofern gewiffe Generale ein Interesse daran hätten, die Lage in diesem Lichte geschildert zu wissen vor dem deutschen Bolf und dem Ausland? Man weiß es nicht, denn die Offiziösen schweigen wieder einmal standhaft.

Etwas anderes ware es allerdings und viel gu viel Geschrei wäre jest schon gemacht, wenn es sich bewahrheitete, was die "Hamburger Nachrichten" schreiben. Darnach hätte der Raiser keineswegs den ganzen Artifel verlesen, sondern lediglich die militärtechnischen Ausführungen des Artifels herangezogen zu einer Kritik, die von den Manövern des letzten Jahres ausging. Diese Lesart hat viel für sich, da nur ichwer anzunehmen ift, daß der Raifer den ganzen Artifel vorgelesen habe. Dann würde der Fall allerdings von der politischen Bedeutung, die ihm so beigelegt wird, viel verlieren und man hätte sich umsonst ausgeregt — so turz nach dem "Daily Tele-

graph "Armel. Aber wie gesagt: die "Nordd. Allg. Zeitung" fagt nichts zu der Sache.

Parifer Brief.

① Paris, 5. Jan. 1909. (Senatswahlen.) Am letten Sonntag wurde ein Drittel des frangösischen Senats, d. h. 103 Site, mittelft indiretter Wahl auf 9 Jahre ernenert. Das Oberhaus zählt nach dem amtlich festgestellten Bahlergebnis 40 neue Mitglieder, darunter 24 Abgeordnete vom Unterhaus. Wer hierzulande einmal Deputierter ist, hat feinen sehnlicheren Bunsch, als

fich auf einen senatoriellen Seisel niederzulassen. Die 15 000 Fres. Jahresgehalt werden im Luzens-burgpalast, wo der politische Parteikamps in sehr milder Form auftritt, weit leichter verdient als im Bourbonpalast. Auch ist dort die Legislaturperiode auf 9 anstatt auf 4 Jahre berechnet.

Dem Ausfall der Wahlen fah man mit umfo größerem Intereffe entgegen, als der Minifterprofident Clemenceau, deffen Gip vafant geworden war, fein Mandat wieder erringen mußte, und Nationaliften wie auch die Sozialiften mit großem Kräfteaufwand in den Kampf zogen. Clemenceau ist be-fanntlich mit seiner Liste sehr leicht durchgedrungen. Die außerste Rechte verzeichnete dieselbe Riederlage wie die außerste Linfe (revolutionare Sogialisten). Der Mod erreicht einen Zuwachs von 14 Sigen, der gemäßigtere Blod Clemenceaus, der von den mit den Sozialisten liebängelnden Combisten wieder ver-

geblich befämpft wurde. Es ift zweifellos, daß mit den Reumahlen die raditale Tendeng des Senats aufs neue verstärft wurde. Die Nationalisten streben eine Abanderung der Konftitution an, und der Sozialistenchef Faures verfündet in der "Humanite", daß feine Partei bei dem nächsten Deputiertenwahlen das proportionelle Bahl-

fpftem als erfte Forderung aufftelle.

Gewiffe offizielle Empfänge, die fich an-läglich des Jahreswechfels in Paris abipielten, bedürfen der Erwähnung, da bei ihnen der diplo-matische und selbst politische Charafter den des gewöhnlichen Beremoinells diesmal überftieg. Der deutsche Botschafter, Fürst von Radolin, überbrachte dem früheren Staatspräsidenten Loubet, der mit dem Neujahrstag fein 71. Lebensjahr begann, die Wünsche des deutschen Raisers und Reichstanzlers. Das wurde in politischen Kreisen um so mehr bemerkt, als fich Wilhelm II. und Loubet perfonlich nie nabe getreten waren. Gehr beachtenswert ift die Ansprache, die der spanische Botschafter im Namen jeiner Kollegen als Aeltester des diplomatischen Korps im Elpseepalast hielt. Sie verließ den Aahmen der gewöhnlichen Formen, die fonft bei derartigen Anläffen von den Herren angewandt werden, deren Beruf es ift, die Worte auf die Goldwage zu legen. Gewiß hat fich auch Herr von Leo y Caftillo nur im Anspielungen ergangen. Mit Namen und Tatsachen durfte er nicht aufwarten, ohne einen "Diplomatenffandal" heraufzubeschwören. Indes auch seine Anspielungen find für Eingeweihte verständlich genug und insosern von Gewicht, als der hiesige spanische Botschafter als äußerst tilchtiger Diplomat gilt, seinen Posten an der Seine seit 15 Jahren ausfüllt und so fämtliche Ereignisse an fich vorüberziehen laffen founte, welche die Lage Frankreichs und Europas wefentlich verändert hatten.

Der Botschafter rief das wechselnde Glücksipiel der Diplomatie innerhalb des abgelaufenen Jahres ins Gedächtnis zurud, lobte die Rolle der Mäßigung und

Kirchliche Nachrichten.

& Grüningen (Bürttemberg). Bom 26. Dezember bringt die "Riedlinger Zeitung" einen Bericht über die Primizseier des Freiherrn v. Hornftein, dem wir folgendes entnehmen: Ehre fei Gott in der Bobe, Friede den Menichen auf Erden, die guten Willens find. Go verfundigte am Refte bes hl. Stephanus ber Beftprediger von der Rangel der hiefigen Pfarrfirche, die in reichem Schmude und vielen Lichtern erftrahlte. Es war eine erhebende Feier, die das fleine Pfarrdorf begehen fonnte, eine Reier: Berr Baron Rudolf bon gornftein-Grüningen, der zweite Cohn des hiefigen Grundherrn und beffen Gemahlin geb. Freiin von Buol, der am 19. Dezember vom hochw. Bischof Dr. Baul Wilhelm von Reppler in Rottenburg jum Priefter geweiht worden, eierte unter gablreicher Beteiligung bes Boltes fein erftes hl. Megopfer. Um %9 Uhr wurde der hochw. Herr Brimigiant in Begleitung feiner Angehörigen in üblicher Weife in Brozeision bom Schloffe abgeholt und gur Rirche geleitet, wo nach dem Beni Creador sogleich die Feier des hl. Opfers begann. Rach dem Evangelium betieg ein ehemaliger Projessor des hochw. Primizianten die Rangel, um in tief zu Bergen gehenden Worten, das ichon genannte Thema auszuführen. Alls Diatone hatte ber hochw. Primiziant zwei bon Grüningen geburtige Geiftliche erbeten. Der Gine ift Orbenspriefter im Rlofter Beuron, der Andere Weltpriefter. Am Schliffe, nach dem Tedeum und fakramentalen Segen, wurde der hochw. Herr Reupriester ins herrschaftliche Schloß zurüchgeleitet. Die gange Primizseier mit ihrem herzerhebenden Berkauf war ein würdiger Abschluß der hl. Wifton, welche vom 11. bis 20. Dezember von zwei odiw. Redemptoristenpatres aus Bischenberg war abgehalten worden, ein hochherziges Brimizgeschent des hochw. herrn Reupriefters an die Beimat-Bfarrgemeinde, Diefe ezeugte denn auch ihre Dankbarkeit und Anhänglichkeit nicht nur durch rege Anteilnahme an der Miffion, jowie an der Primizseier selbst, sondern auch durch den feier-lichen Empfang, den sie dem hochw. Geren Neupriester bereitete und durch die reiche Deforation des Ortes.

Beuron, 3. Jan. Gleich am erften Morgen bes neuen Jahres in aller Frühe fand ich die Raume des Egerzitienhauses beleuchtet. Am Sylvesperabend waren 86 Arbeiter eingetroffen, jung und alt ledig und ber-heiratet, um das neue Jahr mit geiftlichen Uebungen zu beginnen. Berr Pater Leo gab die Egergitienvortrage. Gin Bravo diesen Männern und Jünglingen, Die auf unsere allgemein üblichen häuslichen oder lichen Neujahrsfeiern verzichteten und ftatt weltlicher Bergnügungen eine ernfte und zugleich überaus fegensreiche Arbeit gum Seile ber Geele pflegien, Egergitien für Arbeiter, welch ein großer religios-fogialer Ge-

= Mains. Fürft Löwenstein (Pater Rahmunbus) fam am 6. d. M. morgens von Klein-Deutoach, wo er feit Beihnachten weilte, hier an und las im Rlofter der ewigen Andetung die hl. Messe. Der fürstliche Prie-ster ist ein großer Wohlfater des Klosters. In seiner Begleitung war Bater Matthäus. Nach der hl. Messe besuchte Pater Kahmundus den Hochw. Bischof Dr. Kirstein und andere geistliche Herren. Im Laufe der Tage reift Bater Raymundus nad Pfaffenborf und fpater ins Rlofter nach Bento.

" Mit ber Pralatenwurbe ausgezeichnet tourbe Dr Mug. Bieper in Münden-Gladbach, ber General-bireftor bes Bolfsbereins für bas fatholifche Deutschland, Der DI. Bater hat dadurch gezeigt, wie er die Lätigteit bes ausgezeichneten Mannes, wie auch bas Wert bes Bolfsvereins ichant.

Theuter, Rongerte, Runft und Biffenfchaft.

Rarlerube, 8. Januar 1909.

Grofh. Boitheater. Geftern abend hatten wir anftelle von Francheitis "Germania" die Gounodiche Over "Margaretbe", es war für die Abonnenten jedenfalls ein guter Taufch. — herr Jadlowfer ("Fauft") fang hinreifend foon und murde von Frau v. Befthoven ("Margarethe") trefflich fefundiert. Berr Reller ("Diephifto"), ban Gortom ("Balentin"), Fraulein Friedlein ("Martha Schwerdtlein") boten gute Leiftungen. Gin allerliebster "Siebel" war Fraulein Saccur, die frifch fang und fpielte. Die Oper nahm unter herrn hoftapellmeifter Lorent einen glatten bon Steden. Berlauf.

Abounementstongert. Das am Mittwoch abend im Boftheater flattgehabte 4. Abonnementstongert war entichieden das befte, mas die laufende Saifon nach Diefer Seite geboten, und herr hoffapellmeifter Dr. Goehler hat durch feine Rongerte wieder vergeffen

gemacht, was zwijchen ibm und einem großen Teil bes I funftverftandigen Bublifums fich ale Scheidemand aufgetiirmt. Das Programm war ein buntfarbiges, aber immerhin febr geschmadvolles und bem Wert ber eingelnen Rummern entsprechend ein flaffifches. Joseph Dandns Sinfonie in D-dur wurde gum Gebachtnis an die hunderifte Wiebertehr von des Meifters Tobestag als Gröffnungenummer aufgeführt. Die Unsführung bes Wertes, ber ein gewiffenhaftes Ctubium vorausgegangen gut fein icheint, war eine matellofe und ber Gindrud, ben es hervorbrachte, ein tiefer. Welch ein hoher Ernft, welche finnige Bemittstiefe fpiegelt fich in ihm, beffen Gegenfage von edler Rraft und Leidenichaft getragen find, welche ideale und polyphone Schonbeit, bie immer nur aus fich felbft hervorgegangen, niemals einen gesuchten oder aufdringlichen Ton an-Die Aufnahme desfelben war eine fnm= pathifche, aber boch nicht fo warme, wie bie ber barauffolgenben Rummern, unfer Bublifum bat eben burch ten Diefentritt ber mobernen Orcheftration viel von bem Beichmad am einfach ebeln eingebüßt. Die zweite Rummer brachte gum erftenmale "Balletmufit aus der Pantomime "les petits riens" von Mogart (für ben Rongertgebrand) von herrn Dr. Goebler eingerichtet). 2Bir machen herrn Dr. Goehler für die getroffene Auswahl unfer Roms pliment, es find ja reigende mufitalifche Nippfachen aus ber Rotofogeit, Die er bem Bublitum mit biefer Mufit prafentierte, in ihnen fpiegelt fich noch die frobe, beitere Stimmung Mozaris, ber 22 Jahre alt war, als er fie fouf. Das herrliche Undante, Die Gavotte, Die einfach edle und boch fo buftige farbenreiche Infirumen= tation, von einem fußen, melodifden Sauch durchweht, Die liebenswirdige Bragie, welche bas gange Werf um= rabnit, fie erfaffen den Gorer und gieben ihn in eine angenehme Kontemplative, die noch lange von nachhaltiger Wirfung ift. Dies Werf, wie die ben Schluß bildende Onverture gu Bebers "Oberon" wurden bon unferem Gliteorchefter meifterhaft burchgeführt.

herr Dr. Bobler ift ein vortrefflicher Detailmaler, ber mit feinen Binfelfirichen gu maten und feine Dinfifer tatfraftig in ben Rreis feiner musitalifchen Intentionen gu ziehen versteht. Er und die Letteren haben fich um

ihre Aufführungen boch verdient gemacht. 2118 "Star" des Abends trat Mile. Eve Simony von der Königs lichen Oper in Bruffel auf, fie fang eine Urie aus "Bemire und Mgor" von Greirh, Die Arietta la Calandrina" von Jommelli und eine Arie aus Bellinis "bie Buritaner". Dieje Rünftlerin, bie fich mit ihrer berrlichen Copranftimme mit frappierenber Leichtigfeit in die bochften Regionen ber Gefangsitala hinaufschwingt, hat in uns die Erinnerung an die gliids lidften Beiten einer Bianca Bianchi bier wieder wach gerufen! Welche phanomenale Technif, welch' edler reine Silberklang der Tone. Frl. Simonh bat mit ihren Trillern, Fiorituren, Staccati ac. gegei,t, wie weit es die Gesangkinnft, die gute Schule des echten bel canto bringen fann, wenn fich bei einer Riinftlerin wie fle, ftimmliche und geiftige Begabung, anges borenes feines Dufitempfinden und eble bin= gebung zu folder Harmonie verbinden. Die Bruffler Rachtigall fang entzüdend und verjeste bas Enblitum in eine enthfiasische Stimmung, die fich in Lauten Ovationen Luft machte. Unfer Kongertmeifter herr Rubolf Deman glangte ebenfalls ale Golift, er fpielte bas intereffante D-moll-Rongert für Bioline mit Ordefter pon Bieniamsti und entfaltete neben warmbefeelter fconer Cantilene eine fo virtuote Fertigfeit, fpielte fo temperamentvoll, bag auch ihn ber Beifall bes Bublifums umiofte und er wiederholt gerufen wurde.

herr Dr. Göhler bat mit bem Orchefter bie Abonnes mentetongerte bedeutend gehoben und wenn fie immer mehr Intereffe gewinnen und wieder ben Mittelpuntt ber konzerialen Beranftaltungen bilden werden, ift es fein Berdienft. Ihre Königl, Dobeiten der Großherzog und die Großberzogin sowie Pring Max mit Gemablin wohnten dem Rongerte bis gum Schluffe an.

bon Steden.

Dilhelm Badhaus. Morgen Samstag ben 9. Januar findet der erfie ber beiden Rlavierabende bes Bianifien Bilbelm Badbaus, eines ber berufennen Dieifter feines Inftrumentes, im Mufeumsfaal ftatt, worauf wir bierdurch noch gang inebefondere aufmertfant machen mollen.

des Taffes, die Frankreich dabei übernommen hatte, und ipielte auf die wirfiamen Bilfefrafte der modernen Diplomatie an: "Die Furcht der Berantwortlichfeit vor der Geschichte" und das "allgemeine Gewiffen". Es ist zweifellos, daß beute die Staatsoberhäupter vor Entscheidungen gurudweichen, die den Krieg entfesseln müßten. Was das "allgemeine Gewiffen" betrifft, jo ift es aus verschiedenen Elementen ausammengesett und besteht nicht allein, wie der ipanische Botickafter angedentet hat, in dem wachsenden Widerstreben, die menschlichen Konflifte auf dem Machtwege zu regeln. Seine treibende Rraft dürfte wohl heutzutage in erster Linie im stark entwidelten Gefühl der volkswirtschaftlichen Berteibigung fiegen. Die Zusammengehörigkeit der Interelsen ist eine derartige, daß jelbst der Sieger darfiber nicht gewiß ist, ob er moteriellen Gewinst erzielt. Es gibt feinen Finanzmarkt, der sich schmeicheln fönnte, bas tertius gaudens eines europäischen Krieges zu fein. Diese Wahrheit ist zum guten Gliide wirkiamer als die Berechnungen der Diplomaten.

Bemerkenswert ift die Schluffolgerung, die der Temps", das Organ der Auslandspolitif, an die Rede des spanischen Botichafters fnüpft. Er jagt: Das Friedenswerf fjegt in den Banden der Starten. Wenn Frankreich daran mitarbeiten will, muß es gich beisen erinnern.

Bilbur Bright, der Champion der Flugmajdine, ift auf dem besten Wege, mehrsacher Millionar gu werden. Der Berfauf feines Batentes für Franfreich allein hat ihm bereits schon 500 000 Fres, eingebracht. Deutschland intereffiert fich befanntlich für feine Erfindung in hohem Mage, ebenfo England und noch andere Staaten, vor allem die Bereinigten Staaten von Nordamerifa, mit denen der Segler der Liifte bereits einen fetten Finangvertrag abgeschlossen hat. Der 31. Dezember 1908 bedentet ein bistorisches Datum in der Flugfunft. In Gegenwart des französischen Bautenministers Barthou, dreier deutscher Ingeniure, einer Reihe frangöfischer und einer großen Menge von Sportsleuten umd Rengierigen bollführte Bilbur Bright einen Flug von 1241/2 Rilometer innerhalb 21/3 Stunden. Diese Leistung ist um so höher anzuschlagen, als die Temperatur 3 Grad unter Rull aufwies und ein eisiger Wind pfiff. Der Amerikaner hat damit den Preis Michelin (20 000 Fres.), gewonnen. Er hat den Dauer- Diftangen- und Sobenrefford geschlagen, auch vielleicht den der Bescheidenheit, denn er legte fich am Splvesterabend ruhig in seinem Schuppen ichlafen, der pompojen Bankette entjagend. Im Laufe des Jahres 1909 dürfte Wilbur Bright fämtliche zahlreichen Preise erringen, die der Lösung hier barren. Inzwischen wird er sich auch in England und Deutschland als Luftjegler vorstellen.

Deutschland.

Berlin, 7. Januar 1908.

Bentrum und Bauernberein. Die liberale Preffe hat entbedt, bag die Borfigenden aller driftlichen Bauernvereine Bentrum Sabgeordnete find. Co im rheinischen Bauernverein (Borfitender Grbr. v. Loe), im mefifalifden Bauernverein (Frbr. v. Twidel und Serold), im trierifwen Bauermerein (Ballenborn), baberifchen Bauernverein (Beim, Gerfienberger), fcblefifden Bauerns verein (Graf Oppersborf und Pfarrer Stuff), babifchen Bauernverein (Schüler), naffanischen Bauernverein (Dablem), ermländischen Bauernverein (Ruguer). Die mitgereilten Tatfachen find gutreffend, aber nicht libers roichend; benn biefe Dianner baben fich eben unter ihren Ctandesgenoffen bobes Unfeben erworben und murben burch ihre uneigennützige Arbeit die Führer der Land= wirle. Gie waren alle icon Borfigende von Bauerns vereinen, ehe fie in das Barlament gewählt wurden. Ebenfo figen im Bentrum die Gewerticaftsführer (Giesberts, Schiffer, Beder, Wiedeberg, Schiru er ufw.) und die Sandwerferführer (3rl, Guler, Göhring, Saufer ufm.). Aber damit find doch nicht die Organi= fationen, die hinter ihnen fteben, Bentrum Borganis fationen; fie bleiben nach wie por unabhangige Ctundes Das Bentrum aber beweift wieder bierdurch feine Universatitat und feine volleumspannende Stratt, bag es Manner aller Berufstreife in fich auf-

Ausland.

+ Das Berbattnio Deutschlands ju Defter= reich in ber Latfanfrage war in ben letten Tagen Gegenstand von Bregerörterungen, beren Quinteffeng bier wiedergegeben fei. In der "Germania" und im Ctutts garter "Deitsidem Bolleblatt", fowie in ber driftlich-fogialen "Biener Reichspoft", im fonfervativen "Baterland", in freifinnigen und fogialbemofratifchen Orgonen Defterreichs und im Barifer "Temps" war ber Unficht Musbrud gegeten, baf bie Schwierigfeiten, bie Defierreich in ber Baltanfrage gurgeit erwachsen find, nicht fo groß geworben waren, wenn man in Berlin von Unfang an entschiedener gu Defterreich gehalten hatte. Die "Rordd. Allg. 3tg." trat biefer Auffassung entgegen, worauf in der "Reichspoft" ein öfterreichifcher Diplomat in Berlin gleichwohl die Forderung erhob, bag Dentich= Land als bisher in Konstantinopel im Interesse Defiers reichellngarns wirfen folle. 21m 11. Dezember war eine abulide Unficht auch von bem Abg. Ergberger und Sped im Reichstag vertreten worben, wobei Ergberger an Sand von gablreichen Bitaten aus ber "Mordd. Allg. 3tg.", die bas beutsche offizible Organ ber "Rolnischen Beitung" entnommen hatte, nach, daß Teutschland wenigstens die offizible Preffe - aufange Oftober gegen Defterreich eine nicht gerade bundesfreundliche haltung cin, enommen batte. Der Alcichetangler berief fich damals auf feine Inftruttionen. Ein gewiffer Widerfpruch amifchen ben Darlegungen bes Reichstanglers und bem porperigen Berhalten ber Offigiofen war unverfennbar. Und darf man nicht überfeben, daß ein öfterreichischer Diplomat in Berlin Die Angriffe ber öferreichischen Breffe auf Bulows haltung infpiriert. Umfo auffälliger und merfwürdiger ift bie etellungnahme, welche bas offigible Biener "Fremdenblatt" gu ber gangen Ange-legenheit einnimmt, die geeignet ift, allen Bermutungen itber ein Imfitwelaffen Defterreichs burch Deutschlanb ben Boden zu entziehen. Das "Frembenblatt" fcreibt unter anderm:

Es wird bem "Temps" genügen, zu erfahren, baß bie Grilarungen bes Fürften Bulow im Meichstage fowie die Tatfache, daß er auch fonft bei jeder Belegenheit mit aller Entichiebenheit fich auf unferen Standpuntt geftellt bat, gang und gar bie Sohe unferes Unfpruches auf bie Ereue bes Berbundeten erreichen und bag mehr uns als weniger erichtenen mare. Die Rervofitat, Die in

manden Barifer Rreifen berricht, ift offenbar Schulb baran, wenn man in biefen Rreifen ben Gdinden berfeunt, ben ein ftarferes Bervortreten ber beutiden Bolitit für bie Gut-

wirrnig ber Linge bebeutet batte, und ben Borteil, ben ihre Juridhaltung für biefen Zweck tatsächlich bebeutet. Das Blatt soließt: "Auf unseren Berhandlungen in Konstantinopel, beren Ausgang unsere freundschaftlichen Dispositionen für bie Turlei ein gutes Prognosition ftellen, ruht bente bas Schwergewicht ber Situation, nicht aber auf ber mubigen, weil icon entichiebenen Frage bes Berbaltniffes gwifden Bien und Berlin, bas burdweg bon Bertrauen und Lonalität beherricht ift und ebensowenig burch Berbachtigung ber bentichen Bunbnistreue, wie burch bie lächerliche Unterfiellung geftort merben fann, bag unfere Politit abfeits ber Sauptftrafe bes Bundniffes mit Deutsch-land auf geheimen Rebenwegen mit England fofettiere.""

Dornach ift die offizioie öfterreich-ingarifde Welt mit ber Dalinng Deutschlanbs vollfommen gufrieden. Wir muffen bas glauben. Aber unbegreiflich ift es, warum in Deutschland anfangs die offiziose Prefie to ruppig war gegen Defierreich und tropbem die Offiziblen Defterreichs nun alles in Ordnung finden. Bielleicht findet biefes Rätfel fpater eine Aufflarung.

+ Die Mehlgolldifferengen gwifden Deutich= land und ber Schweig find immer noch nicht be-Infolge beffen wurde am 6. Januar in einer vom Initiativfomitee gur Abwehr ber beutiden Bad's mehleinfuhr nach Alten einberufenen Berjammlung ichweizerischer Diifler beschloffen, über bas beutiche Betreibe und bie bentichen Mehlprobutte ben

Bonfott au verhangen. + Minifterprafibent Clemenceau ift bei ben letten frangofischen Cenatswahlen befanntita wieder= gewählt worden. Das Lugerner "Baterland" bringt in feiner Jahres-Munbichau ein intereffantes Charafterbilb, bas auch unfere Bemerfungen gum Musf. Il ber Cenatsmahlen bestätigt. Wir heben baraus folgenbes hervor:

Wenn einer die Geschichte der letten brei Jahre Frankreichs fereiben will, tut er gut boran, als Rapitels liberichrift "Clemenceau" zu verwenden. Diefer Name ift Formationsbegriff im bochften Erabe. "Clemenceau" fagt mehr als "verderbte Republit" und mehr als "autofratifche Temofratie". Die Beberrichung des Bolfes aufgrund ber Renntnis feiner Comachen und Lieb. habereien - bas ift "Clemenceau"! Erbrudenbe Rammer= mehrheiten nich Betieben - "Clemencean"! Regierunges bauer bes Minifieriums Clemenceau ohne Ende, bant

herrn Clemenceau. Das Jahr 1908 hat bem Rabinett Clemenceau Fabrlichkeiten genng gebracht, es hat fie aber alle über= ftanden. Die Unbanger bes herrn Combes führten Stoß um Stog nach dem Minifiertum, fie legten Minen, provozierten Bwiftigfeiten im Rabinett, interpellierten und tlagten über die Diftatur". Die Combifien lebnten fich an die außerfte Linte, fpielten fich bann wieber als Ordnungspartei auf, Clemencean nahm ihnen fiets ben 21 ind aus den Cegeln. Er fchilberte in feinen Dieden bie fombiftifche Gefahr, als ob er ein Ronfervativer ge= wefen ware. "Diefe Berfibrer ber Autorität in heer und Diarine, rief er and, durfen nicht ans Ruder tommen; Franfreich ift in die Sande des feindlichen unslandes geliefert, wenn ihr Sufiem wieder die Obers hand gewinnt."

Gint, alfo bleibt herr Clemenceau. Er gwingt ben Cenat mit Bertrauensfrage und namentlicher Abftimmung nieder . . . Die Deputierten find noch abhängiger von ber Regierung als die Cenatoren. Berfagt Clemencean ben amtlichen Silfsapparat, bann ift es aus mit ihrer herrigefeit und mit ben 15 000 Franken Diaten. Diejer hope Gehalt, ben fich die Deputierten augebilligt haben, ohne bie Wahler gu befragen, ift in gweifacher hinficht bemerkenswert. Wie ein wildes Tier fancht die Rammer, wenn irgend ein Deputierter es wast, an den "15000" gu rutteln. Ift er fein Depus tierter, fo wird er gar hinausgeworfen. Aber auch die par revelliert. Die Wähler, die von den icowerften Angriffen auf Die Gewiffensfreiheit taum berithrt wurden, die das Testament der Toten von frevelnden Sanden gerreißen ließen, fanden endlich ehrliche Entrufung, ale ihnen jahrlich 4 neitere Millionen für die herren Deputati auferlegt wurden. Das Fagit? Ein fraffer Materialismus bat fic des frangofifchen Bolfes bemidbigt, er bat alle 3beale verschencht. Gr Beigt fich in der Stammer, er zeigt fich in ben Wähler=

† Frangofifde Buftande. Mus Paris wird vom 7. Januar gemelbet: Ler Bifchof von Tarantaife, Migr. Biollen, wird heute por bem Gericht in woutier ericeinen, ba er fich geweigert bat, bem Fistus eine Ungahl Bortraits ausguliegern, die fich bisber im bifa.öflichen Balaft befunden hatten. - Der frangoniche Staat betreibt ein offenes Beraubungs= gejogit und frutt fich babei auf ein frangofisches Wefes, bas man zu diejem Zwed gemacht hat. Gs ift himmels ichreiend, was fich die Gerechtigfeit in Frantreich getallen taffen muß.

Bufruhr in Berfien. Der "Dailn Mait" wird aus Teberan gefabelt, bag bas Land und bie Stadt 3gpaban für ben Schab verloren feien. Die Baftiaries find bort bie herren ber Cituation und es wird befundtet, daß die Rastat ihrem Beifpiel folgen werden und fich der Proving Fars bemachtigen.

T Bur Lage in Coina. Die dinefifche Regierung hat es abgelehnt, mit den fremden Liplomaten über Die Entlaffung Juanicitais zu verhandeln. -Bing Wafhington wird gemeldet: Die Bereinigten Staaten find bereit, mit Leutschland und Eng= Land gemeinichaftlich in Beting Bornellungen gu erheben gegen bas Umfichgreifen ber reaftionaren Bewegung. Die Situation Chinas wird bier für ernft angejegen.

Baden.

Marlsrube, 8. Januar 1908.

Seine Ronigliche Sobeit ber Großbergog haben gnabigit gerubt, ben Rommandanten bes III. und I. Genbarmeriebistrifts, Major Eduard Stemmermann in Rarierube und Dajor Rarl Schmitt in Ronftang, ben Charafter als Oberftieutnant gu verleiben, fowie ben genieur Bilbelm Baag aus Rappenau unter Berleihung bes Titels Regierungsbaumeifter die etatmäßige 2mtsfielle eines zweiten Beamten ber Gifenbahnverwaltung gu fibertragen.

Mit Entschließung bes Ministeriums bes Großherzoglichen Saufes und ber auswärtigen Angelegenheiten murbe Regierungsbaumeister Wilhelm 28 a ag ber Generalbireftion ber StaatBeifenbahnen gugeteilt.

A Fraugofifche Jager in Baben. Dem Grafen Pountales, welcher einen französischen Offizier auf seiner Jagb bei Strafburg ohne Jagdpaß jagen ließ, wurde bekanntlich ber babische Jagdpaß entgogen. In ben "Münch. R. Rader." wird nun behauptet. ber Graf habe fich an eine hohe Stelle gewandt und

baraufhin ben Dag wieber erhalten. Er werbe alfo im Befige feiner babifden Jagden bleiben. Die "Karler. Big." bezeichnet biefe Radricht als unrichtig und verweist auf die am 4. November veröffentlichte Darftellung des Sadverbalts. Die Berfügung des Bezirksamtes Rehl betreffend Burudgiehung bes Jagbpaffes ift längft rechtefräftig und bie Neuordnung ber in Frage fommenben Jagopachtverhaltniffe unter Ausschluß von Auslandern in die Wege geleitet.

(a) Rebmanne Rüdtritt bom parlamentarifden Leben betreffenb.

Die Melbung bes "Beob.", bas Ausicheiben Mebmanns aus dem parlamentarischen Leben betreffend ift von einer ftattlichen Bahl von Blättern weiter verbreitet worben. Der "Bab. Bb83tg." ift bie Cache natürlich unangenehm, was niemand ihr verargen tann. Dagegen burfte man erwarten, daß fie in ihrem eigenen Intereffe und im Intereffe ihrer Bartei ihren Merger mit einigem Beidich gum Ausbrud brachte, wenn es ibr nicht möglich war, ihn zu unterdrücken. Weber bas eine noch das andere ift ihr möglich gewesen.

Cie farieb gunachft: Db Gebeimer Sofrat Rebmann bei ben nachften Bablen wieder fandidiert ober nicht, wird fich ja, wenn es Beit ift,

Das ift minbeftens eine halbe Beftätigung. Der "Bab. Lbsb." hat mit Recht bogn bemerkt:

"Die Frage aber bleibt offen." Ratürlich batte es auf Freunde und Gegner einen gang anderen Gindrud gemacht, wenn die "Bab. 2begtg." ber Bahrheit gemäß batte verfichern fonnen, es fei nicht fo: Rebmann werde wieder tanbidieren.

Gie foreibt bann weiter: Dagegen wird uns aus ebenjo ficherer Quelle, aus ber "Beob." feine Wiffenicaft gefcopft bat, mitgeteilt, bag fich ber herr Beiftliche Rat Bfarrer Bader in Bahringen noch vor den Wahlen vom Schauplat ber Deffnilicbleit gurndgiehen und feine gange Rraft bem Geelforgeamt widmen wird, und gwar nicht nur, weil burch bie Anglieberung bon Bahringen an Freiburg bie Geichafte im bortigen Bigrramt ingewachien find, fondern weil herr Wader auch eingeseben haben foll, dog bas Umt eines Ceelforgers fich mit bem eines Bablagitators wur ichwer bereinen läßt.

Mit biefem Big foll Rebmann mohl fcablos gehalten werden. Er ift inbeffen schlecht gelungen. "Das Umt eines Wahlagitators!" Fande bie "Bad. Edsztg." es in Ordnung, wenn in der Zentrumspresse behauptet würde, Dr. Obkircher bekleidet "das Ant eines 2Bahlagitators" und im Anschlusse daran gefragt, ob das Umt eines aftiven Landgerichtsbiret= tors fic mit bem eines Bahlagitators ver= einen läßt? Würbe Oblircher felbst es sich gefallen laffen wollen? Wenn bas Blatt glaubt, bejahend ants worten gu fonnen, fo wird nichts bagegen einzuwenden fein, wenn in Bufunft biefe Sprechweise auf Dofircher angewendet wirb. Glaubt es aber rerneinend antworten 311 müffen, bann wird es biefelbe fich abgewöhnen muffen.

Rebmanns politifche Tätigfeit mit ber Baders auf gleiche Linie fiellen wollen ift febr fed und beraus. forbernb, man mag die eine und die andere naber betrachten, unter welchem Gesichtspunkte man will.

Der Berufung Rebmanns in den Oberschulrat ging bas Berlangen nach Bermehrung ber Mitglieder biefes Rollegiums voraus, bem auch bie Bolfsvertretung gu= frimmite. Bielfältig wunderte man fich, baß gerade ber Direttor ber Obergealichule Freiburg berufen murbe. Streifen, baf er febr bald nach feiner Berufung fich förmlich in die politische Arena hineinstitzte und zwar in führender Stellung, was naturgemäß viele politische Arbeit im Gefolge hatte. Man war um fo mehr überrafcht, ale er in feinem neuen febr arbeitereichen Umte vollständiger Reuling war, alfo nach bem gewöhnlichen Bang ber Dinge fich boch gunachft etwas einarbeiten mußte. Und gang abgesehen davon war man namentlich deshalb überrascht, weil ein anderes Mitglied des Oberschulrates als Ditglied ber nationalliberalen Fraktion feit Jahren in ber Rammer war und in berfelben auch verblieb. Die Bertretung ber Schnlangelegenheiten lag bamit in ben bentbar beften liberalen Sanden. Weber der Oberschultat noch die Unterrichtsverwaltung noch auch die nationalliberale Rammerfraktion hatte ben geringfien Unlag, neben Dr. Wengoldt noch ein anderes Ditt. lied ber Oberichulbeborbe in ber Rammer gu wlinfchen. Die intimeren Obfircherfreise waren die einzigen, welche eine möglichft umfangreiche politifche Betätigung Rebmanns nicht auffallend fanben, fondern wünschten und begrüßten. Wir haben tiefe Momente fcon einmal hervorgehoben und babet baran erinnert, bag niemand von Bentrumsfeite ben neuen Oberichnitrat ob feiner politischen Tätigfeit bebelligt bat. Wir fragen aber, wie es einem unter folden Umftanben neu berufenen Obericulrat ergangen ware, wenn er ohne Obfirchers Beifall feine Stellung erlangt batte und bann nach Rebmanns Art politisch aufgetreten ware, aber in ber Richtung gegen Obfircher. Bir ftellen biefe Frage in allem Gruft

und richten fie an Freunde und an Wegner. Reine Spur von fachlichem Beburfnis bat nach ber politifden Betätigung Rebmanns gerufen. Und wenn er berjelben beute ober morgen freiwillig ober gezwungen entfagt, fo wird feinerlei fachliches Intereffe beeintrachtigt fein, auch fein fachliches Intereffe feiner Bartet. Mur Obfirchers fpezieller Unhang wird eine Bude erfahren, bie nicht jeder beliebige andere Dann aus-

füllen fann. 3ft die "Babifche Landeszeitung" in ber Bage, biefe Bemerkungen überzeugend entfraften gu fonnen ? Gollten Diejelben herrn Rebmann mangenehm fein, fo moge er fich bei ihr bedanken, falls er an dem heraus. forbernben und ungeschickten Ausfall ber "Babifchen Landeszeitung" felber unbeteiligt ift!

Diefer Ausfall ift noch unter einem anberen Gefichtes

puntte febr ungeschicht. Wir wiffen nicht, aus welcher Quelle ber "Beob." feine Mitteilung bat, glauben aber, baß fie nicht gang unbegrundet ift. Jebenfalls ift fie in eine für Rebmann ichonende Form gefleidet. Die Berhaltniffe auf welche gur Erflärung bes behanpteten Rebmannichen Rücftrittes hingewiesen wird, liegen tatfachlich vor. Gie würden es erflärlich und gerechtfertigt ericbeinen laffen, wenn Mebmann von fich aus zurlichtreten wollte ober wenn ibm von höberer Seite es nabe gelegt wirbe. Sollte es nun wirflich bagu fommen, fo batte bie "Babiiche Landeszeitung" ihrem Rlienten es unmöglich gemacht, fich auf feine berufliche Arbeitslaft gu berufen. Es bliebe nur bie Unnahme übrig, bag er veranlagt wurde, auf die weitere liebernahme eines Mandates gu

peraichten. Und noch Ciwas: als Rebmann von feinem Boften als Filtrer ber nationalliberalen Bartei in ber Refibeng gurudtrat, und alle Welt überrafct war, ba murbe gur Erflärung behauptet, die leberlaftung mit Be= rufsgeich aften habe ihn gu bem Schritte gebrangt.

Mir waren fo frei, co nicht zu glauben und noch dazu öffentlich zu erklären:

"Das ift nicht wahr."

Es ift gar nicht fcon, wenn man ber politischen Belt Babens foldes vormachen will." Bir zweifeln also nicht baran, bag gefluntert wurde, batten aber boch nicht geglaubt, daß die "Babische Landeszeitung" es nachträglich bestätigen wirde, wie fie nunmehr

Gin Troft ift indeffen ber "Babifden Landeszeitung" geblieben. Die fogialbemofratifche "Boltsftimme" von Mannbeim hat die Entbeckung gemacht, daß die Reb= mann=Melbung bes "Beobachters" eine "ausgefnöchelte Jesuitenbosheit" sei und daß bie "Badische Landeszeitung" bem schwarzen "Beobachter" eine faftige Abfinhr beforgie.

Mag bas Mannheimer Sozialiftenblatt feiner Ent= bechung und die "Babische Landeszeitung" ihrer "faftigen

Abfubr" fich freuen!

Coweit unfer Mitarbeiter, ber fich gewiß fehr rubig über biefe Sache außert - rubiger als es bie "Babifche Landeszeitung" für ihre wirklich fehr ungeschickte Untwort verdient bat. Man barf nur die gange politische Welt fragen, was fie barliber deuft, daß in der "Bad. ber Politifer Rebmann mit bem Politifer Wacker und ber Manbatsinhaber Rebmann mit bem Bentrumsflihrer Wacker ohne Mandat verglichen wird. Tritt heute Rebmann vom Dlandat und politischen Leben guriid, bann fratt fein Sahn barnach, nur ber nationals tiberale Berein in Rarleruhe muß einen Termin für die Borftandswahl anfeben. Tritt bagegen Wader gurud aus dem politischen Leben, so entsteht eine große Llide im politischen Leben Babens, welche von allen Parteien tief gefühlt wurde - wir wiffen wirklich tann, von welcher am meiften. Die "Bab. Losztg." hatte fich hitten follen, dazu Anlaß gu geben, bag bies ausgefprochen wirde. Aber noch etwas macht die Gache pikant, was allerdings nur bie Rebaktion weiß. Die "Bab. Lbeztg." fowohl als bie "Bolfest." icheinen gu meinen, die Notig über Rebmann ftamme aus ber Rebaftion ober von einer politifch intereifierten Seite. Dag ein, daß wir manchmal eine gewisse Antage für journal= iftische Bosheiten zeigen; bamit bat jeboch unfere Rotia gar nichts zu tun. Sie frammt vielmehr von zwar politifch, aber nicht pabagogifch und schultechnisch uninters effierier Ceite, ber wir eine Rennfnis ber Gachlage mobl aufrauen konnen. Wie man uns gugeben wird, macht bas bie Sache weit pifanter, als wenn es fich tatfächlich um eine politische Bosheit unsererseits handeln wurde. Wir durfen das gerade auch gegenüber bem miglungenen Wit ber "Bab. Lbegtg." betonen. Während ihre Apoftrophierung Wackers reine Rebaktionsarbeit und eine Metourchaife ift, ftammt unfere Motig feineswegs aus politischen, fonbern aus Schulfreifen und hatte beshalb felbft bann eine gang besondere Bedeutung, wenn fie nicht gutreffen murbe, worüber die "Bab. Lobsta." nichts licheres weiß. Wir find ihr baber jum Schluß bantbar dafür, daß fie uns ben Anlaß gab, bies auszufprechen.

Ronferbative und Rationalliberale.

Reine Umichmeichelung ber Ronfervativen fieht ber Mannheimer "General-Linzeiger" barin, bag er u. a.

ichrieb: Bu wünichen ware endlich noch, daß das tonfervative Lager ebenfowohl die fozialbemofratische Absage an die nationalliberale Partei wie die hoffentlich Justimmende Aufnahme in nationalliberalen Rreifen nach Gebuhr wurdigt und einschäpt, die eigene Politif und Tattit barnach ein= richtet und aufhört, fich bon Bader umgarnen gu laffen. Auf Erfüllung biefes Bunfches balbigft gu boffen, ift freilich wohl noch etmas verirubt. Dann aber tonnten wir wohl ben Blod befommen, ber unferen politifchen, fultureffen und wirtichaftlichen Ruftanben angemeffen ware ufw.

Gr meint vielmebr in Dr. 6: 2Bas wir beabfichtigten und noch beabfichtigen, war und ibres taktischen Berhaltens recht eindringlich aufmertfam gu maden, fie bor Bader und feinem Bentrum gu marnen und fie bon ber irrimlichen Borftellung bon ber nationalliberalen Bartei gu furieren, bie Wader in beißem Bemüben ihnen beigebracht bat. Wenn fie fich nicht belebren laffen wollen - habeant sibi. Die Roften Diefer verbohrten Taktit tragen fie und nicht die nationalliberale

Der "General-Anzeiger" muß die ganze übrige Welt für furchtbar albern halten, wenn er bas beabsichtigt Er möge ruhig erft einmal an sich selber und die von ihm vertretene nationalliberale Partei benfen, ebe er ben uneigenitzigen getreuen Echarb anberer fpielen will, welche die Nationalliberalen allerdings merten laffen, daß fie ohne nationalliberale aber auch ohne andere Machhilfe felbftandig benten fonnen,

Die beste Antwort auf ben "besorgten" Apell bes Beneral=Hingei ers" an die Konjervativen hat ingwijden bas Organ ber Konfervativen die "Deutsche Reichspoft" in Rr. 4 vom 7. Januar icon gegeben. Da wird ge= fagt, daß die Ungeichen einer nationalliberalen Rechtsichwenfung insbesondere im Fall Nöbel allerdings rechts und links, ja felbft in tonfervativen Streifen die Bermutung gewectt hatten, als fet "etwas im Berben be-(58 fei aber nichts gewesen als eine jener niedlichen liberalen Gnten, "die in liberalen Gemäffern fo gut zu gedeihen pflegen."

"Sollte noch jemand im Zweifel gewesen sein, so hat ihm jeht ber "Ichwächische Merkur" ben Etaar gestochen, ber zu einer Bemerfung bes "Beobachters", es erwede Anjchein, als ob die Mationalliberalen Berinche machien, und Wonfervative zu fich himiber zu ziehen. jagte: "Jeder nüchtern urteilende Beobachter weiß, das eine solche Schwenfung der Konfervativen ans vielen Gründen unmög-

Bir unterftreichen bas "unmöglich", brauchen aber nur einen einzigen Grund bafür und bas ift die Erinnerung an 50 Jahre liberaler Gewaltherrichaft, in der die berechtigten Forberungen der Konservativen, insbesondere auf dem Gebiete wont Rirche und Schule stell in der rücksichtslosesten Beise unt ber Begrundung: "benn wir find groß und ihr feid flein," befämpft worden find.

Diefen Staten von 50 Jahren gegenüber werden die iconen Borte von "firchlichen Intereffen" ufm., Die man in lebter Beit in ber liberalen Breffe gu boren bofommt, feinerlei Bewicht beanspruchen durfen. Gur und Stonfervative ist der elbeg, den wir zu gehen baben, flar vor-gezeichnet. Der Großblod von 1905, der trob nigenblidlichen Wetterleuchtens und gelegentlichen Donnerrollens auch im bevorftebenden Babl Tampf wieder zu gewärtigen ift, hat die Tifche gemeinschaft gwischen ben Liberalen und und Stonfervativen endgültig aufgehoben und babet wird es bleiben. Bebes Schielen nach Links wurde und Ston-fervative noch nachträglich ju Mitschulbigen am Grofblod werben laffen, augerbem würde es von den nicht wenigen ehemaligen Nationalliberalen, bie aus im Großblod liegenden Gründen zu uns ge-Tommen, gar nicht berftanben werben tonnen.

Die "Deutsche Reichsposi" ife fdreibt biefen Urtitel "Gine beutliche Abfage". Co batte namlich ber "General-Unzeiger" einen Artifel überichrieben, in welchem er bie politifche Welt glauben machen wollte, ber "Bolfefreund" richte eine ernftgemeinte Abjage an bie Nationals liberalen. Giner Erläuterung bedarf ber Urrifel ber "Reichspoft" nicht.

Liberales aus bem Wahlbegirte Gadingen-Schopfheim=Waldshut.

Bon Behr batiert, hat fich im "Markgräft. Tagbl." eine liberale Stimme boren laffen, um gu flagen und - zu raten. Der betreffende hebt hervor, daß "allerim badischen Lande reges politisches Leben erwacht" jei, speziell die Sozialdemofratie habe "wohl ichon alle ihre Randidaten bestimmt" und meint, daß ihr das "jum großen Borteil gereichen wird".

Man fann den Mann ruhig bei diefer Meinung belaffen, da er jedenfalls feinen Schaden bamit an-

Was er weiter plandert, bietet eher Interesse. Er

ichreibt nämlich: "In unjerem Lager, hauptfächlich im Bezirk Gadingen, ift noch große Milbigleit verhanden. Goll es wieder geben wie bei ber letzten Wahl, wo man guleht wohl froh fein mußte, endlich einen Mann gefunden gu haben, die Arbeit und Mühe einer wenig aussichtsvollen Ranbidatur auf fich nahm. Es ware jeht an der Zeit, daß die Begirtsleitung mit den Bertrauensmännern und Orts-vereinen in Berbindung tritt, fonft geht es wie in unferem Machbardorf, wo ber feinerzeit mit großer Wegeisterung gegrindete liberale Berein bem immerwährenden Binterschlaf verfallen zu sein scheint. Die Kanbidatenfrage ist gerade für den Bezirt Sädingen von ganz besonderer Bichtigkeit und verdient der reislichsten Aleberlegung, Wir haben eine Perfonlichkeit im Auge, die wohl geeignet ware, unserem Gegner Die Arbeit und ben Gieg minbejtens etwas gu erichweren.

Midigfeit borhanden"!

Benn es fich wirflich fo verhalt, ift die Offen-Bergigfeit diejes Mannes anguerfennen, die er ja auch damit zeigt, daß er die Randidaten-Rot feiner Partei im Jahre 1905 jo unverhüllt ichildert. Wir glauben uns gu erinnern, icon einmal eine Stimme dabin vernommen gu haben, die Nationalliberalen könnten sich auf den Begirk Gädingen-Baldshut-Schopfheim Hoffnungen machen. Der Weder von Wehr ist aber offenbar ganz anderer Ansicht. Nach ihm bietet auch die beste und zugfrästigste Kandidatur den Nationalliberalen bochitens Aussicht, dem Bentrum

"die Arbeit und den Gieg minbeftens etwas zu erichweren". Darin mag er Recht haben. Wenn aber dem fo ift, dann wird wohl für die Nationalliberalen faum etwas risfiert fein, wenn ihr famofer Bertreter von Wehr sich etwas länger gedulden muß, bis er zu

Bürgermeister Brugger von Karjann, der national-Tiberale Randidat von 1905, wird fich nicht wenig geichmeidelt fühlen, wenn er das "Markgräft. Tag-

Platt" zu Tejen befommt. Landragefandibaturen.

3m Begirt Bretten-Bruchfal wird von den Mationalliberalen Bürgermeifter Schmidt von Boffingen aufgeftellt. Die Liberalen icheinen fich bon ber Randibatur viel zu versprechen.

m Bum Fall Röbel. Der Refur & gegen bas Urieil im Disgiplinarver= fahren Röbels ift, wie die "Neue Bad. Lodzig." meldet, vom Berteidiger, Rechtsanwalt Frühauf am 2. Januar eingereicht morden.

@ Bur Chaffung eines fogialdemotratifden Drgans

für bas Oberland wird befannt, daß ber Landesvorstand ein Ropfblatt bes "Bolksfreund" im Ange hat.

o- St. Georgen t. Schw., 7. 3an. bort, wollen bie Rationalliberalen fur ben Begirt Et. Georgen-Triberg-Wolfach einen biefigen Berrn als Landtagelandibaten prafentieren. Gerr Rotar Diener foll nicht mehr in Betracht tommen. Aller Bahricheinlidleit nach wird die biefige Stadt die Ehre haben, brei Randidaten zu ftellen.

Kleine badische Chronik.

x Karlsruhe, 7. Jan. Die evangelische Ge-neralshnobe für 1909 bürfte im Mai ober Juni gusammentreten. Die erforderlichen Nouwahlen werden demnächst ausgeschrieben werden.

+ Mannheim, 5. Jan. Buf Auregung von fozials bemofratischer Seite hat ber Stadtrat in den Boltsichnien Erhebungen anstellen laffen, ob und welche Schuler zu Saufe fein Mittageisen erhalten und mit leerem Magen gur Rachmitta Sichnie tommen. Gine größere Ungaht ber Schuler foll auf Roften ber Stadt in ber Bolfsniche regelmäßig ein Mittageffen erhalten.

Seibelberg, 7. Jan. Die Broreftorwahl für das Studienjahr 1909/10 findet nachsten Samstag, den D. Januar, abends 6 Uhr, statt.

b Bom Ban ande, 5. Jan. In Sopfingen fand man bei ben Grabarbeiten gu ber neiten hofraite bes Lands wirts Friedrich Abolf Schell brei Stelette Dan vermi tet, bag biefelben and ber Beit bes Schwebenfriegs ftammen. Gin Oberfiefer mit ben vollständigen Babuen ift

noch jebr gut erha ten. # Bforzheim, 8. Jan. Aus Frankfurt wird gemeldet: Der Schuhmacher Reif, der unter dem dringenden Berbacht fteht, den Luftmord im Giegener Stadtwald am heiligen Abend begangen zu haben, wird ferner für verdächtig gehalten, der Läter des Luftmordes gu fein, der Mitte November v. J. bei Bforgheim verübt worden ift. Disher war es ber bortigen Kriminal-

behorde nicht möglich, den Tater zu ermitteln. + St. Georgen i. Schw., 7. Jan. Gestern abend die katholische Pfarrgemeinde in den Räumlichkeiten bes Hotels zum "Deutschen Haus" ihre übliche Weih-nachtsfeier ab. Die Alteure stellten die drei Bereinigungen: Kirchenchor, Arbeiterverein und Bolfsverein. gange Feier verlief, was Besuch und Darftellung anbelangt, in wirflich großartiger Weife. Gerr Bürgermeister Frang hat auch biesesmal wieder uns mit seinem Besuche beehrt.

4 Landwirtichaftlicher Bortragsfurs Seibelberg.

Der borgestrige zweite Bortragstag bot in feinen Borträgen wie in der sich daran ausgeliehenden ausgebehnten Diskuffion großes Interesse und wertvollste Anregung dur Berwertung des Gehörten im Wirtschaftsbetrieb. Die Bahl der ansgegebenen Teilnehmerkarten steigerte sich heute auf 598. Heute, am Schlußtage ber Beranftaltung, heite auf des. Heite, am Schlistage der Veränfraktlich, beite der Korsteber der Landwirtschaftlichen Bersuch, sitalion zu Darmstadt, herr Geh. Hofrat Prosessor Dr. Wag ner, über die wichtige Frage: "Wie sind Höchsterträge zu erzielen?" und der geschäftsführende Direktor der Landwirtschaftskammer, herr Dekonomierat Dr. Wis I ler-Karlsruhe, über die Bedeutung und die Aufseiner der Verstellung und die Verstellung und die Verstellung und die Verstellung und die Verstellung und der Verstellung und die Ve naben ber Landwirtschaftstammer Bortrag halten.

Lokales.

Rarlsrube, 8. Januar 1909. Ir. Raiferfeier ber Bürgerichaft. Dis biesjährige Raiferfeier ber Burgericaft wird, wie in ben Borjahren in Form eines Bantetts im feftlich geschmudten großen Feftballefaale begangen werben und gwar Camstag, 23. Januar, abends 8 Uhr. Bus bem bom Festausschuß aufgeftellten borianigen Programm find hervorzuheben: Mannerchore biesiger Gejaugvereine, turnerische Borführungen ber bereinigten Turnvereine, Soloborirage bes herrn Kammers fangers May Buttner, Mufitaufführungen ber Leibs grenadiertapelle. Außerdem find Trintspruche auf ben Staijer, ben Grochherzog und bas Baterland vorgesehen. Der Besuch bes Bankettes ift für herren ohne weiteres freigegeben, Damen haben nur auf die obere Gallerie Butritt. Sierffir werben Gintrittsfarten an bie gur Frier eingulabens ben Bereine ausgegeben werben. Das endgittige Programm wird bemnachft beröffentlicht.

Arbeiterdistuffionetlub. Der hiefige Bachverein hat fich freundlicht bereit erffart, am 19. Januar, abenbs 8 Uhr, im großen Jefthallefaal bie "Schöpfung" von Jos. Sandn für bie biefige Urbeiterichaft zu wieder-Gintrittstarten biergu merden nur an Arbeiter und an ihnen fogial gleichftebende Berjonen abgegeben, und gwar gum Breife von 50 Bf. - Gingelperfonen ober Bereine, Die folde Rarten gu faufen munichen, mogen fich alsbalb wenden an die Mitglieder der Rlubleitung, herrn Ernft Deidner, Schreiber, Rart Bilhelmftr. 38 Sinterhaus, ober an herrn Beinrich Gbel, Schreiner, Marienftr. 91 p. & Die Borromans-Bibliothet ber Liebfrauenpfarrei bleibt am nächten Sonntag geschloffen.

a Doppelfongert in ber Festhalle. Um Dreifonigsfest kongertierten in der Festhalle die vollständigen Kapellen der 65. Inf. Brigade, des 1. bad. Leibgrenadier-regiments Nr. 100 (Kgl. Musikdivektor Ud. Boetkge) und bes 2. bab. Grenadierregiments Rr. 110 (Obermufitmeifter M. Bollmer) bei gutem Besuch. Beibe Rapellen

ernteten reichen Beifall. Besonders hervorgesiden zu werden verlienen die drillanten Leistungen des Solisten (Bioline) der Mannheimer Kapelle, J. Sommer, der mit seiner glänzenden Technik zu wahrer Begeisterung hinrih, ohne sich der Noben zu bedienen. Alles in allem war ben Rongertbesuchern ein hoher fünstlerischer Genut ge-‡ Unglüdsfall. Gestern nachmittag wurde ein sieben Jahre alter Anabe Ede Göthe- und Gutenbergstraße, als

Die Berletung ift jedoch nicht lebensgefährlich. Vermischte Nachrichten.

er über die Götheftraße fprang, von einem Pferd, welches

von einem Stutscher geführt wurde und scheute, derart an

den Kopf geschlagen, daß der Anabe bewuhtlos liegen blieb. Er wurde in das städtische Krankenhaus verbracht.

** Galonif, 6. Jan. Der Abt Chrhfoftomus von dem Rloster Lawra auf dem Berge Athos wurde auf der Brüde der "vierzig Märthrer" von unbekannten

Arbeitertumulte. Hd. Ratiowit, 7. Januar. Gewaltige Arbeiter-Annulte auf der Ferdinand-Grube erregen in gang Oberschlessen das größte Anfiegen. Die Grubenberwaltung hatte im vergangenen Monat viele Ar-beiter entlassen und an ihrer Stelle arbeits-lose Hafenarveiter aus Stettin einge-itellt Giele Velengteller itellt. Diese Hafveriet and Sterfin einges benheit mit den angeblich schlechten Wohns und Lebens. Berhältnissen in den Zechenschlafhäusern durch wüste Aussichreitungen fund. Ein katholischer Geist-licher wurde auf der Straße in sultiert. Wit Revolbern, Bummischläuchen, Zaunlatten ufw. gingen bie Tumultvanten bor und geberbeten fich wie toll. Bolizet, Gendarmen und Feuerwehr wurden aufgeboten, die aber gegen die wütenden Demonftranten nichts ausrichten onnten. Unter Borantragung einer roten Sahne zogen jie durch die Schlafhäuser, demolierten bort die Einricht ungen, schütteten bie Speisen aus und mighanbelten bie Berwalter. Erst gegen Abend trat Ruse ein. Als man zur Bergaftung ichreiten wollte, stellte sich heraus, daß ein großer Teil der Demonstranten sich bereits entsernt hatte. In biefer Woche sollten weitere 200 arbeitslofe Safenarbeiter hier eintreffen. Die Gruben-Berwaltung hat aber ihre Einstellung ruckgangig gemacht.

Bur Erdbebenkataftrophe in Suditalien.

Allmählich werden nun auch Betrachtungen über den Umfang und die Folgen der schrecklichen Katastrophe angestellt. Die Zahl der Toten dürfte wohl auf der enormen Söhe von 200 000 sich halten; ganz genau wird fie wohl nie festgestellt werden fonnen. Auch der Schaden in wirtschaftlicher Sinsicht dürfte nicht leicht festzustellen jein. Der Mailander Korreipondent der "Frankf. Beitung" macht den Berfuch. die vernichteten mobilen und immobilen Werte darzusteffen. Nach dem Ergebnis der Gebäudesteuer schätzt er ben Wert der weggefegten Gebäude auf enva 200 Millionen Lire; dazu fommen noch die schwerer bestimmbaren mobilen Werte, die er auf 100 Millionen veranschlagt. Der Grundbesit, wegen feiner gum größten Teil landwirtschaftlichen Berwendung nicht entschieden entwertet werden dürfte, ift nach dem Berichwinden vieler Mennchen unter einer geringeren Anzahl Besitzer verfeilt; diese werden durch das Bachien thres Imombilen-Unteils gum Teil für ihre Berlufte an mobilen Gütern ent-Die Berlufte an mobilen Berten dürften and deshalb nicht allzugroß fein, weil viele Wertsachen sich unter den Trümmern erhalten haben und dort gesunden werden dürften. Die Katajtrophe trat unter einer entschieden schliechten Konjunftur ein und das schwer heimgesuchte Gebiet wird noch länger als unter normalen Berhältniffen darunter leiden. Auch Reapel, der bedeutendste Stapel- und Proviantplat Silditatiens, wird unter der weiteren Berengung des Geschäftes leiden. Der Jahresumfat foll einen Berluft von 100 Millionen erleiden. Die Aufräumungs. arbeiten werden felbst bei weisester Organisation drei bis vier Jahre danern. Die Bahn nach Reggio ift bis auf 200 Meter wieder hergestellt. Merfwirdig ift die Tatjache, daß die Breffe in Gigilien nur die an dem beireffenden Ort intereffierenden Rachrichten

Einen betriibenden Eindruck bei der allgemeinen Not machen jene traurigen Elemente, Die auf Beute ausgeben und die Leichen berauben; folder Indviduuen hat es namenflich in Messina viele gejeben. Rur durch die strengsten Magnahmen ist man ibrer Berr geworden. Gin ruffifder Offigier bat jeinen Eindruck mit den draftrichen Worten fundgegeben: "In Messina gibt es nur Engel der Barm-herzigkeit und Teusel!" Etwas wahres scheint daran au fein, wenn man lieft, daß manche von diefen Beidenplünderern Werte, die in die Hunderthausende geben, sich aneigneten. Aber auch eine andere Sorte von Menschen versuchte aus dem Ungliick anderer ein Geschäft zu machen: eine Anzahl von Börfenfpefulanten. Sie verbreiteten gefliffentlich die Radricht, die Banca d'Italia in Meisina fei be-

raubt worden. Dadurch wollten sie Die Wertpapiere dieses Instituts jum Ginken bringen und dann im Tritben einen fräftigen Beutezug machen. Der Ministerpräsident bezeichnete diese Sorte von Leuten als noch schlimmer denn die Leichendiebe und wußte sich nicht anders zu belfen, als die Borfen bis zum 7. Januar schließen zu lassen. Inzwischen, hoffte er, werde sich die Banik legen, zumal erwiesen ist, daß die Gewölbe der Banca d'Italia sofort militärisch bewacht wurden. Einen letten Bersuch machten die Börsianer noch am 6. Januar, indem sie die Nachricht verbreiteten, es seien der Banca d'Italia 4 Millionen Lire gestohlen worden.

Roch eine andere Sorte von Interessenten verdient Erwähnung: gewisse Silfstorps, die nicht die Nächstenliebe, sondern die Hoffnung auf Beute nach dem Erdbebengebiet fiihrt. Die "Angeb. Boftzig." schreibt: "Jene Gestalten, welche sich raubgierig über die rauchenden Trimmer und die Leichen der Unglücklichen herstürzten, konnten ohne große Mibe nach den Gefeten des Standrechts überwältigt werden. Nicht jo leicht aber wird es fein, unter den Hunderten und Taufenden, welche jest als Belfer nach Calabrien und Sigilien eilen, diejenigen auszuscheiden, welche dabei im Trüben sijchen wollen. Was foll man beispielsweise dazu sagen, daß die öfterreichischen Frredentiften aus Trieft, Bola, Gorg, Trient und anderen Orten "Silfsforps" nach den Unglüdsstätten entjenden, beren Teilnehmer Die beriichtigften Schreier und Raufbolde der irredentiftiichen Strafendemonftrationen find! Was wollen dieje arbeitsichenen Burichen, die sich dabeim aus den irredentiftischen Fonds aushalten laffen, als Belfer in Guditalien? Man bat in ihrer öfterreichischen Seimat ebenfalls große Summen gesammelt, und man scheut sich nicht, dies Geld teilweise den "Bilfsforps" auszuliefern, damit diefe die Liebesgaben verteilen oder gar den Geschädigten belfen jollen, fich neue Wohnstätten zu errichten. Was dabei beraustommen wird, fann man fich fcon im poraus

Das Beispiel dieser "Batrioten" hat auch sofort in den meisten Städten des Königreichs Italien Nachahmung gefunden, und täglich treffen Dubende folder Silfsforps in den heimgesuchten. Wegenden ein. Darunter befinden sich zahllose Unternehmer, Gafiwirte, Rellner, Sändler, Baubandwerfer, 311gleich aber auch recht bedenkliche Elemente, welche auf Rosten der einzelnen Hilfsfomitees gut leben und besonders von dem aus dem Auslande fommenden Goldforn recht viel für sich abfangen wollen. Und je länger die Planfofigfeit der Regierung anhält, desto mehr fonnen sich berartige Glemente des Silfs-

wertes zu ihrem eigenen Ringen bemächtigen. Man wird also vorsichtig sein milfen, daß das bei uns in Deutschland gesammelte Geld nicht in die unrechten Sande fommt. Auch die Silfsausichiiffe miiffen fich zuverlässiger Adressen in Italien versichern; das sollte sich eigentlich von selbst versteben. Aber es ist doch notwendig, daran zu erinnern, zumal die italienische Regierung felber noch feinen festen Plan hat, wie das Hilfswerf in die Wege geleitet werden foll. Und doch wäre hier ein flarer Plan, ob und wo und wie die zerstörten Gebäude wieder erstellt werden sollen, hier umso notwendiger, als die Gefahren einer Katastrophe keineswegs ausgeschlossen, ja sogar sehr wahrscheinlich sind

Berhältnismäßig gut weggefommen find bei der Katastrophe die Klöster, weil es zumeist niedrige solide Bauten waren. Die beiden den Tertioren gehörigen Kirchen und ihr großes Ordenshaus in Messina haben wenig Schaden gelitten. Die Dertiaren von San Francesco und Calvarusa, zweier gang zerstörter Dörfer, konnten sich alle retten. Das Moster Angeli in Messina hat nur einen Toten zu beklagen, die anderen Klöster sind intakt geblieben: nur die Kapuziner, die Salesianerschuse und das Aloster der Galesianerinnen wurden schwerer mit-

Hd. Meffina, 7. Jan. Infolgeneuerlicher Erdftöße ift abermals ein großes Fener entfanden. Insbesondere brennen die Tilrme des Rathauses und ber Bank von Messina.

Belagerungszuftand.

Reggio di Calabria, 7. Jan. In bergangener Nacht ist der Belagerungszustand in fänttichen Gemeinden der Proving proflamiert worden.

Hd. Cattania, 7. Januar. Die finangiellen Schwierigkeiten für die hiefige Sandelswelt find jehr groß, da viele Firmen umfangreiche Geschäftsberbindungen mit Messina hatten, sodaß infolge der Rata-strophe dablreiche Fallissements zu erwarten sind.

Hd. Cattania, 7. Januar. Die Sträflinge, welche aus bem Gefängnis von Meffina entfommen find, ertlären, daß sich niemand der dort Inhaftierten an der Plünderung der Stadt beteiligt habe, sondern daß alle möglichst schnell zu flüchten suchten, um sich in Sicherheit au bringen.

Wieberaufban Meffinas?

Meffina, 7. Jan. Auf den Trümmern bon Meffina fand gestern eine Versammlung der Ueberlebenden ftatt, der ein Senator und mehrere Deputierte beimobuten. Die Bersammlung faßte eine Entschliehung, in ber fie ben Bieberaufbau Meffinas als ein Beburfn is bezeichnen und die Erwartung aussprechen, daß das Barlament in Mebereinstimmung mit dem Berlangen der Nation und dem Bunsche der ganzen zivilisierten Welt Magnahmen treffe, um Meffina ein neues Leben gu

Hd. Berlin, 6. Januar. Bon bem unier bem Broeftorat ber Raiserin stehenden deutschen Giffs-Komitee ift vom bentichen General-Ronfulat in Reapel die telegraphische Mitteilung eingegangen, bag ber unterwegs vefindliche Hilfszug voraussichtlich nach Calabrien weiter geleitet wird, wo die Rot gurzeit am größten ift. Das beutsche Gilfs-Komitee wird von allen Seiten, sowohl von Reichs= und Etaatsbehörden wie auch von privater Seite auf jebe mögliche Weise unterftütt.

Hd. Rom, 6. Januar. Die Behörben beschloffen, bie noch erhaltenen Mauerreste Messimas niederzulegen. Boraussichtlich wird eine Anzahl Hausbesitzer ber Operation beitvohnen burfen, um etwaige Wertfachen Empfang gu nehmen. Bestern wurde bon ben Genietruppen noch ein Mann lebend gerettet, ber feit dem 28. Dezember ohne Speise und Erane unter ben

Ruinen zugebracht hatte.

Hd. Mabrid, 6. Januar. Gestern reiste ber Abjutant bes Königs mit der Spende König Alfons,
die 90 000 Gesetas beträgt, nach Rom ab. Der Kreuzer Prinzeffin Elfturia nimmt in Warcelona 45 000 Kleidungsstücke, 3000 Decken und 100 Belte an Bord fowie zahlreiche Haden und Schaufeln, damit die Mannichaft fich an ben Aufräumungsarbeiten beteiligen fann.

Die Greigniffe auf tem Balfan.

Italien.

Hd. Rom, 7. Jan. Entgegen ber in ben auslän-bifden Blättern vielfach verbreiteten Unficht, bag bie italienische Regierung auf bem Balten eine zweidentige Politit treibt, wird auf ber Konfulta auf bas bestimmtefte versichert, daß dies nicht der Fall fei. Gleichzeitig wird erflärt, die italienische Regierung habe erft fürzlich die ferbijdemontenegrinische Regierung ausbrudlich und uns zweidentig wiffen laffen, daß fie, falls es zum Kriege fommen follte, teine materiette Unterftutung von Italien gu erwarten habe.

Die Berhandlungen mit der Pforte.

Hd. London, 7. Jan. Die "Times" melbet aus Ronftantinopel, bag bie Berhandlungen gwifden Defters reich und ber Bforte in ber vergangenen Boche in feiner Beife fortgeschritten feien.

Hd. London, 7. Jan, Rach einer Konstantuopeler Meldung ber "Times" erwartet man, daß birette Berhandlungen zwischen ber Bforte und Bulgarien am Samstag wieder aufgenommen werden.

Hd. Belgrab, 7. Jan. Wie nunmehr fefifieht, wirb bie Regierung fofort nach bem Bufammentritt ber Stuptichina neuerdings ihre Demiffion einreichen. Die meisten Blätter flibren in ihren Weihnachtsartifeln eine außerst heftige und berausforbernde Sprache gegen Defterreichellngarn und broben bemfelben mit blutigen

Bulgarien.

Hd. Sofia, 7. Jan. Infolge des anhaltenden anti-bulgarischen Bontotts in der Türkei wird die Regierung bemnächst Regreffiv . Magregeln gegen ben türkischen Import ergreifen.

Telegramme und neneste Rachrichten.

Hd. Berlin, 7. Jan. Das beutide Marotto. Beigouch, an beffen Zusammenfiellung gur Zeit im Auswärtigen Amt gearbeitet wird, foll, wie die "Boft" hört, bald nach dem 15. Januar erscheinen und wird bann fofort bem Reichstage vorgelegt werden.

— Wie die "National-Beitung" hort, foll für die Reichstags-Grfatmabl im Wahlfreise Berben-Spfe-Sona-Achim als nationalliberaler Randidat der Brafident ber preußischen Bentral-Genoffenschaftstaffe, Dr. Benligentadt vorgeschlagen werben. Dr. Gepligenfladt ents frammt der Proving Hannover und hat früher ichon bent Reichstage angehört.

Hd. Didenburg, 7. Jan. Die olbenburgifche Res gierung bat die Ginführung bes Frauen . Stimm = rechts für die Landtagswahlen abgelehnt. Hd. London, 7. Jan. Un guftanbiger Stelle ers flärt man, absolut nichts von einer für den Februar in Ausficht genommenen Reife bes Ronigs Couurd nach

Stonftantinopel zu wiffen. Hd. Butareft, 7. 3an. Der König von Rumanien empfing ben Bleichstagsabgeordneten Dr. Baafche in mehrstundiger Audieng und unterhielt fich mit ibm liber eine Reihe wirtschaftlicher Fragen.

Berlin, 7. Jan. Die kaijerliche Yacht "Soben-gollern" gab einen Teil ihrer Besahung ab. Es wird also angenommen, daß die Dacht gum Friihjahr nicht fur perfonliche Zwede bes Raifers gebraucht wird. Im vergangenen Jahre ging bie "Dobenzollern" bereits im Februar von Riel nach bem Mittelmeer in See.

Die Entichuldigung des Minifters Milowanowitich. Wien, 7. Jan. Auf die Borstellungen, welche ber Gesandte Graf Forgach wegen ber Stupschtinarebe bes Ministers Milowanowitsch erhob, hat Minister Milowanowitsch ben Grafen Forgach ermächtigt, in feinem Ramen bem Wiener Rabinett gu erflären, daß seine Rede keinerlei aggressive Tendenz gegen Defterreich=lingarn gehabt habe. Er fügte bingu, daß irgend eine verlegende Abficht ihm ferngelegen babe, und bag er baber bebaure, wenn bie Ansbrude, beren er fich bedient babe, um den ferbifchen Standpunft in der bosnischen Frage gu entwickeln, in Defterreich-Ungarn fo aufgefaßt worden feien, als ob fie von feind= feligen Gefühlen gegenüber ber Monarchie eingegeben worden waren. Schlieglich nahm Milowanowitich feinen Unftand gu erklären, daß er die Rritit betreffs einer inneren Frage ber Monarchie, welche von einigen Rebnern in ber Ctupichtina gefibt worben fei, als mit ber internationalen Gepflogenheit im Widerfpruche ftebend anfebe und bemgemäß migbillige. Die hiefige Regierung

Weife erledigt erfcheint. (Grff. Btg.) Mus Deutsch-Südweft-Afrifa. Hd. Berlin, 7. Jan. 21ns Dentich-Silbweftafrita find neue Nachrichten eingelaufen, welche eine balbige Beruhigung bes Gubens erhoffen laffen. Mehrere Ber= fonen wurden diesseits wie jenseits der Grenze und bort unter Mitwirtung ber Rap=Boligei teils interniert, teils ausgeliefert. Huch Simon Copper foll die Fortjegung bes Rrieges als anssichtslos erfannt baben.

erflärt, daß burch die lonale Erflärung bes ferbifchen

Ministers des Mengern der 3 wischenfall, ber burch

feine Cfupichtinarede entstanden mar, in befriedigender

Betterbericht bes gentraibur. für Reteorol. und

Subrogr. bom 8. Januar 1969. Mit gunehmender Tiefe ift Die Depreffion, Die geftern über bem Mordmeer lagerte, auf füboftlicher Babn bis Gubfdweben gezogen und zugleich hat fie fich weit nach Guben bin ausgebreitet. In Mitteleuropa herricht beshalb trubes und vielfach unrubiges Wetter mit Regens und Schneefallen; bie Temperaturen find babei allgemein über ben Geirierpunkt gestiegen. Im Mordwesten Europas ift bas Barometer

Waherhand des Aheines am 8. Jan. 1969 |r. 4: Schufteringel 0.79, geftiegen 1. Rent 1.37, gefallen 4 Maran 3.06 gestiegen 1. Maunheim 1.67, gefallen 3.

Tages-Ralender.

Freitag, ben 8. Januar 1909: Binbihorfibund. 1/2 9 Uhr Linterrichtsabend. Stath. Gefellenverein. 9 Uhr Gejangsprobe gu bejonderem Bwed.

Mufeumsiaal. 8 Uhr Lieberabend Rlare Grabner. Schütengesellicaft. 8 Uhr Generalv. im Taunh. (Binterg.) Apollotheater. 8 Uhr Barietevorstellung.

Gur die burch Erdbeben beimgefuchten italien. ifchen Städte

gingen bei uns ein : Bisber 17 Bart. S. R. 1 Mart. Bb. M. 3 Mart. 28. Schuler-Oberprechtal 3 Mt. Buf.: 24 Mt. Wir bitten höflichst um weitere Gaben.

Beidaftoftelle bes "Babifden Beobachters".

BADISCHE BLB

HOFLIEFERANT.



Aniferfrage 104, Che der herrenfrage.

16 300

1884 — 1. Januar — 1909. 098096966666666666

Sur die mir anläglich meines

25 jährigen Geschäfts-Jubiläums

dargebrachten vielen wohlmeinenden Glückwünsche fage ich hiermit meinen herzlichen Dank

Sriedrich Blos.

Karlernhe, im Januar 1909.

Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.

Conntag, ben 10. Januar, früh 7 Uhr, finbet in ber St. Stefansfirche eine beilige Meffe für unfern ehemaligen Dausmeifter u. Chrenmit lied, Bernhard Waas, ftatt, wogu um Teilnahme bittet Der Borftand.

Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4,

Tianos und Harmoniums Nur allerbeste Fabrikate

Ueber 100 Instrumente zur Auswahl. Reelle Preise.

Fachmännische Garantie. Umtausch alter Klaviere. Gespielte Instrumente billigst. Stimmungen. Reparaturen.

Divan In.

Neue hochf. Rameltaschenbivan mit Robhaar von 45, 50, 60 Mart an, fcone Stoffbivan 33 Mt. Gr. Answ. u. u. gute, fol. felbftangef. Arbeit Garantie. Rein Laben, baber

R. Köhler, Tapezier, Schützenftraße 53 II.

Karlsruher Lebensversicherung a.G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt. Ende 1907 Versicherungsbestand 616 Millionen Mark.

Steigende Dividende

1907 gezahlt: bis 114% der vollen Jahresprämie. Besond. Tarife mit ermässigter Anfangsprämie für Familienversicherung u. Kinderversorgung.

Befanntmachung.

Die amtliche Behandlung von Fundsachen. 3m Stadtgarten und ber Festhalle wurden in ber Zeit bom 1. Juli bis 31. Dezember 1908 Gelbbeutel, Schirme, Stode, Uhren, Armbander, Ringe, Salg: fetten u. f. w.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 980 B.C.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenftänden binnen 3 Wochen bei der ftädtischen Gartendirektion, Ettlingerstraße 6, anzumelden, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sie fic dazu eignen, gemäß § 979 B.G.B. perfreigert werben.

Inldaer Bonifatius-Kalender für 1909,

gediegenfter Bolfstalenber, mit prächtigem Farbendruckbild "Der hl. Antonius als Fürbitter" und Wandfalender, das Stud nur 35 Bfg., zu beziehen durch die



Hypotheken-Kapitalien

vermittelt billigst

August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Lessingstasse 3a, Telephon 2117.



Gänfelebern

verden fortwährend angekauft Erbpringenftraße 21.

Bermietungs= und fleine Berfaufsanzeigen

bis gu 5 Beilen toften unter biefer Rubrit nur jeweils 25 3, 5 mal M. 1, 12 mai M. 2, 24 mai M. 8 (gegen Borzeigung ber Bezugs-Onittung).

Gerwigftrage 27 , 4. Stod, ift eine icone Bohnung mit 3 großen Bimmern nebit Bubehör auf 1. April gu ver-Raberes Georgfriebrich. ftrage 23, 2. Stod.

Garl Schöpf.

Räumungs-Verkauf

Damen-Konfektion Pelzwaren

Preisherabsetzungen

Ich habe während der ganzen Wintersaison in Anbeiracht meiner bescheidenen Kalkulation - keine besonderen Rabattvergünstigungen eintreten lassen und gebe jetzt de Restbsände derart, dass selbst in den weite-ten Kreisen von den

unerhört billigen Preisen gesp ochen werden soll.

Carl Schöpf

Vorschriftsmäßige Quittungsbüchlein

gemäß Berordnung Ratholifden Oberftiftungerate bom 26. Juni 1905 (Anzeigeblatt Dr. 14 vom 27. Juli 1905) find gu haben gum Preife von

15 Pfennig das Stück

"Badenia",

Aftiengesellichaft für Berlag und Druderei. Karlsruhe, Adlerftraße 42.

Geschäftsftelle des "Zadischen Beobachter". Frankfurter Börsenkurse vom 7. Januar 1909.

Seut. Rurs Ctaatspapiere. In Bros.

Pab. 40 6t. 91. v. 1901 101 ... 0 03.

Rab. 4° 6 t. 91, v. 1901 101 ... v v3.

" 4 unt. 1918 101 50 v3.

" 31/2 bio. M. 94 .25 b3. G.

" 31/2 v. 1802 u. 94 ... 425 b3. G.

" 31/2 v. 1802 u. 94 ... 55.00 b3 G.

" 31/2 v. 1802 u. 94 ... 55.00 b3 G.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 95 ... 100 20 v3.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 6 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

" 31/2 v. 0 u. 97 ... 93.90 v3. W.

pon1900 93.70 \$. 31 v.84u.89 -.-31 von1893 93.75 b3. &. " 31 20011535 48.50 G.

Tried. E.B. v. 90 tift. 48.50 G.

1 2 9 20 10115 48.50 G.

1 2 9 30 10115 48.50 G.

4 2 3 3 10115 101 101 103 - B.

Deil. 4% Goldrente fl. 97.7008.

4% Silber-Mente ...

4% Baxier-Nente ...

5% Elii. I E. Bap.

Bortugienichel. I. To. N. Frantfurter Bant M. 197,50 3.

Ruman, am. 4 Rte. |89.75 bz. us. ... am4° | Hte. p. 9) 92 80 bz. (S). " ant 9% Afte. v. 31 32 80 b3. S. ant 9% Afte. v. 31 89 30 G
Bush. Conf. v. 31 Ab. 84 p 83,996
49 un. Gotoanl. v. 1889 ——
4 " Conf. E & 3 v. 91

Argentiners Solvant, 100,50 & ...

6% (hine in de knieche 105,20 & ...

41/2 non 1898 98.50

41/2 non 1898 98.50

41/2 non 1898 98.50

41/2 non 1898 98.50

6 non 1898 98.50

5 mexito-Anteihe 97.90 vd. & ...

6 mi. Regit. v. 1899 ...

Provingials und Gemeindes Ovligationen. 31/Franff. L.k. (abg.) 95.50 3 Baden Bad. v. 1886 86.00 65. 3¹/₂ "greiburgi.B.Obliggationen v.81 u.84 92.00 G. 3³/₂ drio. v. 1908 - - - 4 dro. v. 1900 u. 1905 100.90 b5. G.

4 oto, v. 1900 u. 1905 100,90 bs.

81 2 perbetberg v. 1991 100,40

8 startsruhe von 1886

8 1896 85.06 ds.

8 1896 85.06 ds.

8 1896 85.06 ds.

8 1896 85.07 ds.

1900 91.70

4 Rannheim

1902 91.70

4 Rannheim

1902 91.70

190,70 bs.

92 1.30. 4 Mannheim 190,7063. 31/2 Stabt Bforah, M. 91,70 G. Bollbejablie Bantaffien

Babifche Bant Bund 133,50 G. Bayr. Bant Dinnig Berliner hanvelsgef. 127.60eine.b3 Darmifabrer Bant 221.40b3.

Deutiche Bauf 241,4003.
"Eif.: u. Bechieldt. 100 20 b3. G.
"Bereinsbauf 124 00 b3. G.
Dist.: Komm Mut. 180.90 b3.
Dr.: sbener Bauf 148 0 B.
Mittels. Kreditband 148.10 G.
Rürnb. Bereinsbauf 217,00 b3. G.
William Bauf 100 50 b5. G.

Ritenb. Bereinsbank 217.30 bz. G. Brätzliche Bank 100 50 bz. G. Breub. Booenkreditch. 188.50 G. Breub. Booenkreditch. 151.00 G. Breub. Booenkreditch. 131.50 bz. G. Gowaruw. Bankver. 196.80 g. Giddenkred Bank 111.00 G. Bereinsbank 115.50 G. 147.80 c. Rredit-Bank ... 124.60 G. Diener Bantver. --

Industric-Aftien. D. Metalipatroneuib. 283.10 Bab. Buderi, Bagh. 1.14.60 by. Bab.Unil. in. Sobat. 345.20 by. G. Bad.Anil. ii. Sodat.
Brauerei Horaheim
Semeniw. Heivelbers, 143,90 bz. G.
Karbwerfe Höchft
Eleftrizit. Allg. Gei. 217 69 B.
Labmeyer
Schudert
Schudert
Schudert
Schudert
Schudert
Schudert
Schudert
Schudert
Schudert
Schudert Eiemens Betriebe 106.80 W. Sinner Brauerei 248.00 bg. Annier Bratteret 248.00 bz.
Raild, Fat. Bripner 200.50 B.
Rerein diich. Octiod.
Ettlinger Spunerei 1920 B.
Bellitoff-At Waldhoi 323.50 bz. G.

Bergwerto:Mttien.

Ber. Honigs. u. Laura. -.-Gijenvahn: u. Transport-Mft.

Bidliche Magbahn ---Deft. Sitob. (Lomb.) Jial. Mittelm. L. 300 —.— Westställian. C.B. Anat. C.B. Mt. —.— Eur. Bring Penri Fr. 123.50 G.

Brioritate-Obligationen bon Transportanftatten. Pfäigirge M. |---

5 "Side Lond M. 100 80 64. G.
4 " M. 81.30 G.
5 "Ungar. Siso. 105.01 G.
4 " vo. 1885 M. 97.60 G.
8 "I.-VIII. Suan. 84.80 P.760 G.
8 "I.-VIII. Suan. 84.80 P.766 G.
8 "von 1885 F.
8 "von 1895 ftr. 77.80 64. G.
8 Brage Durg G. R. 196. 85.00 K.
8 Raado Dec. Ed. M. 75.60 63. G.

Matol. E. B. -Obl. i. B 101.00 bz. B. Col. i. B 100.10 bz. B. B. 100.10 bz. B. B. Galomque Mon. i. B. 62.60 bz. Bfandbricfe. 1 Frif. Pap. Ar. E. 48 99.40 53. G. 51/2 bto. S.28, 30 u. 32 98.00 63.

31/2 bto. \$.28, 30 u. 32 93.00 63.

4 Damb. Dav. 25. \$41
—400.1116, b. 1910)

4 Meining. Dav. 2, 6, 7

4 " " 9
93.00 5.

4 " " 11, 12, 13
10, 40 53.00 53

31/2 " 10

4 Bidls. Dav. (u. 1898)
31/2 bto.

40/6 Breiß. \$.3.\$R.9.09 99 30 56. % Breiß. S. B. Sr. 90 99 20 56.

" n 1849 u. 6. 09 99 30 55.

" n 1903 u. 6. 10 99 40

" n 1903 u. 6. 12 99.70 65.

" n 1907 u. 6. 16 99.90

" n 1907 u. 6. 17 100.30 65.

" n 1886 59 92.20 65.

" n 1894 96 92.90 65.

4% "R.Dbl. v. 01 100.60 S. 31 % " v. 87 93.00 S. 31 " v. 06 u.16 93.50 S. 2/10 Br. Sp.= Mft.= Bf. ---4 bo, 1907 inft.6, 1917 100, 20 31/2 bo, 65g. 91,3 %. 4 bo, 1904 inft.6, 1913 99, 30 %. 4 bo, 1905 inft.6, 1914 99, 70 4 bo, 1905 inft.6, 1914 99, 70 4 Breuß, Sup. Beri. 21, 99,80\$ 708 - 1/2 " Beri. 21. 3. 94.00\$. 31/2 " Biobr. 38. E

XVII (unf. b. 1:805) 91,90 2] Preng. B: 865, 28f. E.XVIII (unf. 1:905) 91,90 Envernes C. C. D u. D' 74.60 \$ 50 \$ 4Br. Bjobr. unf. 0.1909 90.80 \$ 70 \$

4 Breug. Biodr. Bf. E | 99.80 B 70 G | Rugsburger | ft. 71 - - - | Rugsburger | ft. 71 - - | Rugsburger | Rugsburger | ft. 71 - - | Rugsburger | Rugsburger | Rugsburger | ft. 71 - - | Rugsburger | ft. 71 - - | Rugsburger | Rugsburger | ft. 71 - - | Rugsburger | Rugsburger | ft. 71 - - | Rugsburger | Rugsburger | ft. 71 - - | Rugsburger | Rug 4% Mb. Dup. unf. 1912 100.00 8.

4%, Rb. Dyp. unf. 1992 100.00 S.

400 " " 197 100.00 S.

400 " " 1912 100.30 53. S.

100.6 0 S.

110.6 ging. Cleftr. S.D. 102.00 .

Berginoliche Bofe.

Berginstige Zote.

4 Babij ve Prämen 151.90 bz. G.

5 Donaur gulierung
34], Köln-Rindener
334, Köln-Rindener
34 Ma rider 100 Fr.
4 Beining. Bräm. Pi. 133.00 bz.
4 Deherr. von 1860 154.50 bz.

Cherrhouser 8 Olbenburger 5R ff.v.1864 a.Rr.Nt. _

Gold, Gilber und Banfnoten. nglifde Sovereigns 4.181/ 81.30 81.55 85,40 Belg. Noten Fre. 101 dranz. 100 Defterr.-ling. Kr. 100 Ruff. (gr.) Rbl Saweiz 100 Bechiel.

Defterr. v. 1864 fl. 100 417.00 vd. G. Bappend. Gräfl. fl. 7 Ungar. Laatsl. fl. 70 321 00 G.

Berfallene Conpone Amerik. N.: D. 3ablo. D. 1 4.191/4.

Rurte Sicht 169.65-65 bs. 81.25 ds. 81.25-30-25 |21/2-3 Monate Amflerdam . fl. 100
Untwerpen-Brüffel . Fr. 100
Unalien . Sire 100
London . Sftr. 1
Rem-Port D. 100
Baris . Fr. 100
Gdweiz Bantpläte . Fr. 100
Buen . m. 5. 20.460 4,90 53. 81,55-50=55 85,85 63. Bien bto.

Reichsbante Diston o Brivatbis'ont 21/18410. Bramben-Grtfarung: 26. Jan Abrechnungerage: 28 Jan. 1999

Rotierungstage für Brolongationgiage; 25., 26. 3an. 1909.